

Erfolgsrezept Augenhöhe

Best Practice



Wie es der Berliner Integral e.V. schafft, mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement das ganze Unternehmen nachhaltig weiterzuentwickeln.



Die Arbeit mit und für Menschen mit Einschränkungen ist physisch und psychisch herausfordernd. Um neue Mitarbeitende zu finden und aktive zu binden, hat der Integral e.V. das Thema Gesundheit in den Fokus genommen. „Die Qualität unserer Arbeit lebt von motivierten und leistungsfähigen Mitarbeitenden. Ihre körperliche und seelische Gesundheit ist elementar wichtig“, sagt Geschäftsführer Johannes Siegmund. Der Verein hat deshalb frühzeitig Arbeitssituationsanalysen, psychische Gefährdungsbeurteilungen und Coaching-Prozesse eingeleitet. Komplett zufrieden war man aber weder mit der Beteiligung der Mitarbeitenden noch mit den erzielten Effekten.

Der Verein hat sich deshalb von der AOK Nordost beraten lassen und neue Wege eingeschlagen. Als Mitglied im Netzwerk KMU-Gesundheitskompetenz hatte Integral e.V. frühzeitig die Möglichkeit, die webbasierte Analyse- und Schulungsplattform Implement zu nutzen – und hat das intensiv getan: Die Ergebnisse einer Beschäftigtenbefragung flossen in eine betriebliche Gesundheitsanalyse ein. Zur Ableitung und Durchführung von Maßnahmen wurde ein Steuerkreis eingerichtet. „So konnten wir eine verbindliche Struktur für das Betriebliche Gesundheitsmanagement etablieren, die wir nun mit Leben füllen. Diese ganzheitliche Herangehensweise erlaubt es uns, die individuellen Bedürfnisse besser zu verstehen und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten“, sagt Johannes Siegmund.

Betrieblicher Gesundheitscoach qualifiziert

Darüber hinaus hat der Verein für jeden Arbeitsbereich eine Person zum betrieblichen Gesundheitscoach qualifiziert, eine der Leistungen, die die AOK Nordost exklusiv Partnern im Netzwerk KMU-Gesundheitskompetenz anbietet. Diese Mitarbeitenden sind ein Seismograf für die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und stehen allen als Ansprechpersonen zur Verfügung. „Sie arbeiten an der langen Leine, es geht uns nicht um Aktionismus. Wenige Maßnahmen, zwei, drei pro Jahr, dafür aber mit Mehrwert“, so Johannes Siegmund.

Gerade während der Pandemie waren die digitalen gesundheits- und arbeitsplatzbezogenen Trainings auf der Implement-Plattform hilfreich. Präsenzs Schulungen waren undenkbar, persönliche Kontakte auf ein



Die maßgeschneiderten BGF-Maßnahmen tragen zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden bei. Davon profitieren auch die Menschen mit Behinderung, die sie unterstützen.

Minimum reduziert. Thematisiert werden in den Trainings unter anderem Dankbarkeit, Stress, gesunde Führung und Unternehmenskultur. „Wir sind davon überzeugt, dass wir damit allen Mitarbeitenden einen Zugang zur Verbesserung ihrer individuellen Gesundheitskompetenz ermöglicht haben“, sagt Johannes Siegmund.

Arbeitsgruppe unterstützt Digitalisierung

Für die Trainings stellte der Verein ein wöchentliches, bezahltes Zeitkontingent zur Verfügung. So konnten auch diejenigen Angebote nutzen, die aus ihrer Betreuungsaufgabe heraus nur unregelmäßig die Chance dazu haben, wie der Geschäftsführer erklärt. „Etwa ein Viertel der Mitarbeitenden hat teilgenommen. Es gab teilweise Vorbehalte und Skepsis gegenüber der Technik. Viele hatten bis dato keine Berührungspunkte mit webbasierten Tools. Wir versuchen deshalb, das Verständnis dafür und die technischen Kompetenzen insgesamt zu verbessern.“

Dafür hat Integral e.V. eine Digitalisierungs-Arbeitsgruppe eingesetzt. Sie hat Schulungsmaßnahmen entwickelt, die an →

den individuellen Anforderungsprofilen ansetzen. Künftig wird der Fokus noch stärker auf das Thema „digitaler Stress“ gerichtet und die Möglichkeiten, diesen zu reduzieren. Dazu gehören nicht nur Schulungen, sondern auch die Förderung des bewussten Umgangs mit digitalen Medien. „Man muss dafür kein Digital Native sein“, weiß Johannes Siegmund. „Viele Kolleginnen und Kollegen aller Alters- und Berufsgruppen haben schon erfolgreich teilgenommen. Sie erkennen den konkreten Mehrwert.“

Vertrauensvolle betriebliche Eingliederung

Ein weiteres Beispiel für die Aktivitäten zur Gesundheitsförderung ist die betriebliche Integrations-Management-Arbeitsgruppe. „Wir haben uns gefragt, warum unser Prozess zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement nicht so angenommen wurde, wie wir es uns wünschen, und haben deshalb aus sämtlichen Unternehmensbereichen heraus unser BEM-Programm analysiert“, so Johannes Siegmund. Ein Merkmal des neuen BEM-Prozesses ist, dass die Mitarbeitenden selbst wählen können, wer am Gespräch teilnehmen soll. Dieses Maß an Mitbestimmung

ermöglicht eine vertrauensvolle und offene Umgebung. Überhaupt stellen sich die Einbindung der Mitarbeitenden und eine Kommunikation auf Augenhöhe als die wichtigsten Zutaten für ein erfolgreiches Betriebliches Gesundheitsmanagement dar. „So stärken wir nicht nur die Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden, sondern tragen auch zur nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens bei“, sagt Johannes Siegmund. ◦



HINTERGRUND

Was ist ...

... der Integral e. V.?

Seit 1990 bietet der Verein soziale Dienstleistungen mit und für Menschen mit Behinderungen an. 120 Mitarbeitende und viele Ehrenamtliche begleiten rund 2.300 Menschen mit Einschränkungen. Die Dienstleistungen wie professionelle Assistenz, Diagnostik, Therapie, Förderung und Begleitung bieten sie in einem Begegnungszentrum, einer Kinder- und Jugendambulanz, einer Werkstatt sowie einem Beschäftigungs- und Förderbereich an. Die Arbeit des Vereins ist konfessionell und parteipolitisch ungebunden und finanziert sich aus öffentlichen Mitteln und Spenden.

→ integral-berlin.de/integral

... Implement?

Implement ist eine webbasierte Analyse- und Schulungsplattform für die Betriebliche Gesundheitsförderung. Ziel von Implement ist es, kleine und mittlere Unternehmen dabei zu unterstützen, die Gesundheit und Zufriedenheit der Beschäftigten unter Einsatz digitaler Präventionsangebote nachhaltig zu fördern. Am Forschungsprojekt sind die Projektpartner Berliner Hochschule für Technik (Projektleitung), Leuphana Universität Lüneburg und oncampus GmbH beteiligt. Die AOK Nordost fördert das Forschungsvorhaben.

→ implement.oncampus.de

... das Netzwerk KMU-Gesundheitskompetenz?

Im Netzwerk – getragen von der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V. (UVB), der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VUMV) und der AOK Nordost – tauschen sich über 350 kleine und mittlere Unternehmen aus. Sie nutzen das Netzwerk zum Erfahrungsaustausch, Wissenserwerb sowie für die individuelle Beratung zur Betrieblichen Gesundheit für ihr Unternehmen.

→ aok.de/fk/nordost/kmu